



5. Semester / Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (reakkr.)

Qualitative Forschungsmethoden

PM11-W22 Kindliche Lebenswelten und inklusive Bildung in der Kindertageseinrichtung und in der Transition in die Schule

Prof. Dr. Antje Rothe

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022,

jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Zur Annäherung an die Bedeutung inklusiver Bildung in der Kindertageseinrichtung und im Übergang in den Primarbereich ist es notwendig, sich mit der gegenwärtigen Verfasstheit von Kindheit(en) sowie mit der Heterogenität kindlicher Lebenswirklichkeiten (z. B. Vielfalt von Familienformen) zu befassen. Vorstellungen über Kinder, Kindheit und Familie ergeben sich aus gegenwärtig dominierenden Normen und Werten und sind zu Bewusstsein zu bringen, um sie von institutioneller Seite wahrzunehmen und zu beantworten.

Des Weiteren zielt das Seminar auf die Auseinandersetzung mit Herausforderungen der Umsetzung inklusiver Bildung in Kindertageseinrichtung und im Übergang in die Schule. Obwohl in Kindergarten und Grundschule die Bedingungen inklusive Bildung umzusetzen, im Verhältnis zu anderen Bereichen des Bildungssystems günstiger erscheinen, gibt es auch hier spezifische Herausforderungen, die mit Konsequenzen für die Übergangsgestaltung einhergehen. Dies liegt an unterschiedlichen Traditionslinien dieser Bereiche. Zudem gibt es noch heute unterschiedliche politische Zuständigkeiten, was im europäischen Vergleich inzwischen eine Ausnahme darstellt.



5. Semester / Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (reakkr.)

Qualitative Forschungsmethoden

F10-W22 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Prof. Dr. Antje Rothe

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 20.10.2022

Raum s.A. | Veranstaltungsart:

Eine verstehende und fragende Haltung gegenüber den Praxisfeldern der eigenen Disziplin der Sozialen Arbeit, Heilpädagogik oder Kindheitspädagogik ist essenziell für die kontinuierliche individuelle Professionalisierung - vorbereitend auf sowie parallel zu der eigenen Praxistätigkeit. Disziplinübergreifend wird eine professionelle Haltung gegenüber dem Praxisfeld und in Bezug auf die eigene praktische Tätigkeit eng in Verbindung mit einer forschenden Haltung gebracht. Zur Entwicklung dieser soll im Rahmen des Seminars Raum gegeben werden.

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die ein Forschungsprojekt mit qualitativen Forschungsmethoden (insbesondere Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse und Dokumentarischer Methode) anstreben. Im ersten Semester liegt der Schwerpunkt auf einer Erarbeitung theoretischer Grundlagen, d. h. eines vertieften Verständnisses qualitativer Sozialforschung sowie von Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Weiterhin steht in diesem Semester der Prozess der Planung im Vordergrund, von der Ideenfindung, über die Entwicklung von eigenständigen Forschungsfragen bis hin zur Entwicklung dazu passender Forschungsdesigns. Im zweiten Semester geht es um die Durchführung und regelmäßige Reflexion eigener Forschungstätigkeit, einschließlich der gemeinsamen Auseinandersetzung mit ausgewählten erhobenen qualitativen Daten. Die Reflexion erfolgt im Rahmen eines zirkulären Prozesses, d. h. parallel zur Durchführung der Erhebung und Auswertung.



S10-W22 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Familienbildung und Unterstützung

Prof. Dr. Birgit Behrisch

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 11.10.2022

Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Familien leisten Unverzichtbares an emotionaler, sozialer und ökonomischer Verlässlichkeit und Solidarität sowie zum Schutz und zur Stabilität für ihre Familienmitglieder. Eine der wichtigsten familiären Leistungen liegt im Erwerb von Handlungsfähigkeit über die Befähigung zur Bewältigung des Alltagslebens. Dabei müssen sich Familien derzeit mit vielen Herausforderungen und Ambivalenz gesellschaftlicher Transformation von Ökonomisierung, Mediatisierung, Individualisierung, Mobilität u.a. auseinandersetzen, die zu einem tiefgreifenden Wandel in der Gestaltung der Generationen- und Geschlechterbeziehung führen. Familienbildung und verschiedene Hilfeformen unterstützen Familien bzw. einzelne Familienmitglieder dabei, damit einhergehenden Bedarfe, Konflikte und Belastungen zu bewältigen.

Ziel des Studienschwerpunkts ist es Kenntnisse und Fertigkeiten der Studierenden der Familienbildung und Unterstützung anwendungsorientiert zu vertiefen und in einem Projekt Handlungskonzepte zu erarbeiten sowie professionelles Handeln einzuüben. Als Grundvoraussetzung gilt dabei Familien als Expert:innen ihres Alltags ernst zu nehmen, auch in herausfordernden Situationen anzuerkennen und sich im sozialprofessionellen Handeln auf die Selbst- und Weltansicht von Familien / Familienmitgliedern auf ihre eigene Lebenssituation einzulassen. In diesem Zusammenhang werden wir dabei genauer auf das Thema Lernen in Familien fokussieren und Familie als Lerngemeinschaft und Lernort diskutieren. Auch Caretätigkeiten füreinander spielen eine entscheidende Rolle: Eltern sorgen für ihre Kinder, erwachsene Kinder sorgen für ihre älteren Eltern, Kinder und Jugendliche sorgen für pflegebedürftige und/oder behinderte Geschwister und/oder Eltern. Der Begriff Care geht in diesem Verständnis über eine einfache Übersetzung als Pflege und Betreuung hinaus und meint eine umfassende Zuwendung, Sorge um den Aufbau von Bindungen und persönlichen Beziehungen und die individuelle Unterstützung und Förderung der einzelnen Familienmitglieder.

Familienbildung und Unterstützung nimmt verschiedene Familienphasen (Eltern-Werden, Leben mit Klein- und Schulkindern, Situation hochaltriger Eltern) in den Blick und thematisiert Familie in verschiedenen Lebenssituationen von Einzeltern-, Pflege-, Mehrgenerationenfamilien, queere Familien etc. oder hinsichtlich besonderer Familienbelastungen non-normativer Krisen wie schwere Erkrankung, Behinderung, Pflegebedürftigkeit, Arbeitslosigkeit, Armut etc. in den Blick. Familie umfasst in diesem Sinne mindestens ein Kind und ein Elternteil, weiterhin Geschwister- oder Pflegegeschwister sowie weitere Familienmitglieder wie Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen.

Der Studienschwerpunkt ermöglicht den Studierenden des Studiengangs Kindheitspädagogik die Schwerpunktbildung Fachkraft für Integration.